

„Gebt Euch ein Zeichen des Friedens ...“

... heißt es kurz vor dem Empfang der Kommunion in der Eucharistiefeyer. In den frühchristlichen Gemeinden war es üblich den Mitchristen einen Kuss als Friedenszeichen zu geben.

Mich störte schon länger, dass der Friedensgruß oftmals zu einem blutleeren Ritual geworden ist. Man reichte die Hand manchmal widerwillig, schaute sich nicht einmal in die Augen. Dabei ist es für mich ein tiefgehender Akt, seinem Nächsten bewusst den Frieden zu wünschen.

Seit Corona werden die Hände nicht mehr geschüttelt, dafür meistens bewusst in die Augen des Gegenübers geschaut und freundlich zugewinkt. Das gefällt mir.

Vielleicht ist „Nach-Corona“ die ein oder andere herzliche Umarmung oder ein Kuss auf die Wange drin!?

Max Altmann

